

Schulsozialarbeit im Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis (ZJS)

Kurzbeschreibung

Ausgangslage

Institutionen, die Bildungs- und Erziehungsaufgaben wahrnehmen sind im Zuge des gesellschaftlichen Umbruchs zur Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft vor besondere Herausforderungen gestellt.

- Familien können oft nicht alleine im nötigen Umfang Erziehungsaufgaben wahrnehmen
- Materielle Existenzsicherung wird zunehmend schwierig, insbesondere bei kinderreichen Familien
- Der Alltag von Jugendlichen ist konsumorientierter geworden und Freizeitaktivitäten werden seltener selbst organisiert
- Suchtmittelgebrauch kann dann den Mangel an funktionierenden sozialen Bindungen scheinbar kompensieren und den nur schwer zu stillenden Erlebnishunger erträglicher machen
- Orientierung im Feld vielfältiger Lebensentwürfe und unterschiedlicher kultureller und religiöser Normen ist schwierig
- Gewalt stellt nicht selten eine akzeptierte Form von Konfliktlösung dar.

Tätigkeitsfelder und Ziele der Schulsozialarbeit

- Präventive Beratung und Hilfe für Kinder und Eltern im Vorfeld von Krisen
⇒ Gewaltprävention und Stärkung von Erziehungskompetenz und Handlungssicherheit
- Einzelberatung und längerfristige Begleitung in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe und anderen Institutionen. Teilnahme am Unterricht zu bestimmten Themen und bei Problemlagen (z.B. Gewalt u. Konflikttraining)
⇒ Gewaltprävention und Unterstützung von Konfliktlösungsstrategien
- Soziale Gruppenarbeit
⇒ Stabilisierung der Persönlichkeit sowie Stärkung von Gruppenfähigkeit und Sozialverhalten
- Planung und Durchführung von Freizeitaktivitäten
⇒ Erlernen von sinnvoller Freizeitgestaltung, Förderung sozialer Kompetenzen
- Angebote zur Berufsvorbereitung beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule in den Beruf
⇒ Berufsausbildung, Verselbstständigung
- Planung und Durchführung von Projekten (z.B. Jugendkriminalität, Gewalt, Drogen etc.)
⇒ Gewalt- und Suchtprävention
- Zusammenarbeit mit der Schülermitverwaltung, dem Elternbeirat und anderen schulischen Gremien, dem ZJS, der Jugendhilfe sowie vor Ort tätigen sozialen Einrichtungen
⇒ Effektivere Kommunikation und Kooperation aller Beteiligten
- Kurse Elterntraining
⇒ Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz, Reflexion von Erziehungsverhalten
- Arbeit mit Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund
⇒ Entwicklung der Sprachkompetenz, soziale Integration



Schulsozialarbeit findet in 3 Handlungsfeldern statt

1. Klassenbegleitung

Schulsozialarbeit begleitet die Klassen der Jahrgangsstufen 5 bis 8 in enger Kooperation mit der Klassenlehrkraft und erhält somit einen Zugang zu allen Schülerinnen und Schülern.

Hospitation - Beobachtung

Konkrete Projekte bei Problemlagen (Streitschlichtung, Konflikttraining) Koordinierungsgespräche zwischen Klassenlehrerin/Klassenlehrer und Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter

2. Projektarbeit

Themen- und gruppenbezogene Angebote im Vor- und Nachmittagsbereich werden initiiert, organisiert und/oder strukturell unterstützt. Dies sind Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit, Freizeitangebote, Systematische Hilfen im Übergang Schule – Beruf, Elternarbeit
Enge Kooperation mit dem ZJS ist angestrebt

3. Einzelfallarbeit

Jugendberatung hat primär die Hilfe zur Bewältigung von Entwicklungsaufgaben zum Ziel. Hemmschwellen Hilfe anzunehmen sind abzubauen, niedrigschwellige Hilfsmöglichkeiten anzubieten, Krisenintervention durchzuführen, Kontakt und Beziehung herzustellen und zu vertiefen sowie die Jugendlichen zu motivieren, weitergehende Hilfsmöglichkeiten des ZJS anzunehmen oder die Angebote anderer Hilfeeinrichtungen

Soziales Netzwerk Schule

